

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 76 (2001)
Heft: 5

Rubrik: Kleine Uniformkunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Comm'01: Führungsunterstützung im Rampenlicht

Die Fachausstellung Comm'01 auf dem Waffenplatz Kloten wird militärischen und zivilen Besuchern den bisher umfassendsten Einblick in die militärische Kommunikation gewähren. Am 29. und 30. Juni ist die Schau öffentlich.

pd. Anlass zur Veranstaltung gibt das 50-jährige Bestehen der Übermittlungstruppen als selbstständige Truppengattung. 1995 hat sich die Übermittlung zum Fachgebiet «Führungsunterstützung» mit den Bereichen Telekommunikation, Elektronische Kriegführung, Führungsdienst und Hauptquartier ausgeweitet. Heute sind sieben Prozent der Armeeangehörigen in dieser Sparte eingeteilt, in erster Linie bei den Übermittlungstruppen; in der Armee XXI wird sich der Prozentsatz jedoch verdoppeln.

Grund genug, um die sonst diskrete Führungsunterstützung einmal weit zu öffnen. Nicht Rückblick wollen Generalstab, Truppe, Gruppe Rüstung und Industrie halten, sondern Zusammenhänge zeigen und in die Zukunft schauen.

Heute, morgen, gestern

Das Comm'01-Motto «Heute – Morgen – Gestern» spiegelt die inhaltliche Gewichtung: Im Bereich «Heute» vereinigt die Führungsunterstützung ihre ganze Palette vom Feldtelefon bis zum Telekommunikationssystem einer Division zu einem ebenso gewichtigen wie zweckdienlichen Ganzen. Neben vertrauten zivilen Endgeräten zeigen robuste Truppensysteme, dass die Erfüllung militärischer Einsatzanforderungen weit mehr als nur grüne Farbe erfordert.

Die Zelthalle «Morgen» gibt einen Eindruck von der Balance zwischen dem roten Faden der militärischen Projekte und den Angeboten der Industrie. Internationale Aussteller zeigen Trends und Möglichkeiten.

Die Umsetzung des Themas «Gestern» des historischen Fundaments der heutigen Führungsunterstützung fasziniert mit alten Verbindungsmitteln, die im Betrieb gezeigt werden. Eine Fülle technischer Details illustriert Etappen auf dem Weg zur heutigen Technologie.

29. und 30. Juni öffentlich

Am Freitag, 29. und Samstag, 30. Juni, jeweils von 9 bis 18 Uhr, ist die Comm'01 auf dem Areal der Kaserne Kloten öffentlich zugänglich; der Eintritt ist frei. Die vorangehenden vier Tage, vom 25. bis 28. Juni, sind für militärische Teilnehmer und angemeldete Gruppen reserviert.

Gruppen und Vereine sind willkommen und gebeten, baldmöglichst Kontakt aufzunehmen mit: Comm'01, Projektbüro, UG Führungsunterstützung, Generalstab, 3003 Bern, oder www.comm01.ch.

Kleine Uniformkunde



Sturmabteilung 5

Unter der Führung von Willy Ernst Rohr hatte sich bis 1916 an der Westfront ein Sturmabteilung gebildet, welches speziell für den Angriff auf Grabenstellungen ausgebildet war. Die Truppe hatte sich derart bewährt, dass von zahlreichen Verbänden Offiziere und Unteroffiziere zur Ausbildung in das Bataillon geschickt wurden, damit sie das erworbene Wissen an ihre eigenen Einheiten weitergeben konnten. (In den Zwanzigerjahren nannten die Nationalsozialisten ihre berüchtigte Rabaukentruppe nach diesen Sturmabteilungen SA.)

Sehr spät in diesem Krieg kam auch in der Schweiz der Gedanke an eine derartige Spezialeinheit auf. Nach einem Antrag von General Wille ordnete der Bundesrat 1918 die Formierung einer solchen Truppe an. Aus unterschiedlichen Waffengattungen der 5. Division wurden pro Kompanie zwei bis drei tüchtige Wehrmänner, zumeist Sportler, ausgewählt und der neuen Sturmabteilung 5 zugeteilt. Insgesamt umfasste die Truppe rund 100 Mann. Bei Mariastein wurde ein «Sturmgarten» angelegt, ein Übungsgelände für den Grabenkampf, wie es die Deutschen für ihre Sturmtruppen um Sedan geschaffen hatten, nur um einiges kleiner. Im Zusammenspiel mit Feldartillerie und mit Mitrailleuren wurde bei Mariastein der Grabenkampf realistisch geübt. Der General war bei einem Truppenbesuch im November 1918

beeindruckt von den Leistungen der hart trainierten Sturmsoldaten, doch der Aktivdienst ging zu Ende, und die Abteilung wurde aufgelöst. Den einzigen Einsatz hatte die Sturmabteilung während des Generalstreiks als Ordnungstruppe in Basel.

Unsere drei Sturmsoldaten lassen einige typische Details ihrer Ausrüstung erkennen. Die Waffe war der Karabiner 1911 mit dem Stichbajonett, dessen Vierkantnadelklinge dicken Uniformstoff besser als jene des üblichen Langgewehrbajonetts durchstieß. Auch die deutschen Sturmtruppen trugen anstelle der langen Gewehre den kurzen Mauser-Karabiner. Eine andere Anleihe bei den Deutschen waren die Lederbesätze auf den Hosenknien. Die Sturmsoldaten waren die ersten, welche den neuen Stahlhelm trugen. Schanzwerkzeug, Drahtschere und Handgranaten in Taschen mitgeführt, gehörten zur Spezialausrüstung im Grabenkampf. Der Komponist der «Gilberte de Courgenay», Hans in der Gand, widmete der Sturmabteilung 5 ein eigenes Lied, welches die Vielfalt der vertretenden Waffen zeigt:

«... By üs hät's Infanterie, by üs hät's Artillerie, by üs hät's Mitrailleure und by üs hät's Sappeur, und jede i der Not e ganze Kamerad, e stolzes jungs frisches Bluet, e Sturmsoldat ...»

Roger Rebmann – Rost und Grünspan
Quelle «Der Tanzbödel» Nummer 66